

1914 15 Rd., sich nur nach Punkten schlagend, während er mit Englands damaligem Europameister Walter Ross 1920 in London über 20 Rd. unentschieden kämpfte. Nur ein einziger Boxer konnte Dastillon den K.-o. geben, und das war Ledoux, der ja seit 10 Jahren zu den wenigen ganz großen Bantamgewichten der letzten 10 Jahre zählt, die Anspruch auf den Weltmeistertitel dieser Klasse besitzen. Ledoux traf Dastillon vor einem halben Jahre in Paris und fiel nach einem mörderischen Kampf, in dem Dastillon sofort zur Offensive überging, durch K.-o. Wie wird Sasse gegen diesen Mann stehen?

Auch Dumas, der einmal gegen Naujoks infolge Nasenbruchs aufgab, das anderemal eine Punktentscheidung über unseren Meister davotrug, wird mit dem Berliner einen sehr harten Strauß austragen, der ziemlich offen erscheint. Beide Gegner sind bekannt genug und haben in Berlin so hervorragende Leistungen vollbracht, daß wir auf dieselben nicht mehr zurückzukommen brauchen.

Prenzel, der sich in ausgezeichnete Form befindet und auf die Minute fertig im Ring erscheinen wird, hat in Constant Pluyette einen guten Gegner. Der Franzose ist ein wenig größer als unser Meister und dürfte diesem im Gewicht um ca. 3 Pfd. überlegen sein. Ein alter ringerfahrener und technisch feiner Kämpfer, hat der Franzose sich mit den besten europäischen Welter- und Mittelgewichtigen ruhmreich geschlagen und stets nichts anders als ehrenvoll abgeschnitten. So schlug er, um nur wenige bekannte Namen und damit Vergleiche heranzuziehen, den Belgier Vilain, der jüngst Prenzels Gegner sein sollte, in 3 Rd. k.-o.; seine Landsleute Degand, der bekanntlich auch Westbroek besiegte, sowie Pionnier besiegte er je zweimal, mit dem Landesmeister Francis Charles machte er, ebenso wie mit Niemen, Unentschieden, ging auch zweimal mit dem berühmten englischen Ex-Mittelgewichtmeister von Europa, Gus. Platts, durch die Stricke, um sich nach 15 bzw. 20 Rd. nur knapp durch Punktwertung geschlagen zu bekennen. Mit Walter Farrell, dem hervorragenden englischen Mittelgewichtler, verlor er nach 18 Rd., seinen Landsmann Frank Maurice schlug er in 2 Rd. k.-o., Castaing besiegte er durch Punktwertung und erlitt nach dem

Kriege nur durch den gefürchteten belgischen Europameister im Weltergewicht, Piet Hobin, eine K.-o.-Niederlage in der 5. Rd. Diese Leistungen dürften genügen, um Pluyette als einen durchaus würdigen und harten Gegner für unseren Meister hinzustellen. Pluyette ragt ganz besonders als Techniker hervor, und wengleich Prenzel auch in technischer Beziehung sehr schwer zu überbieten ist, so läuft er bei Pluyette dennoch Gefahr, ausgepunktet zu werden, wenn er ihn nicht vor der 15. Rd. k.-o. zu setzen vermag. Damit aber muß man in allererster Linie rechnen, denn unser Meister dürfte Pluyette gegenüber in anderer Art aufziehen als wie mit dem Belgier Marcel im Ring.

Dastillons Leistungen zeigen klar, daß er ein großer Kämpfer war und auch heute noch ist. Mit seinen 108 bis 110 Pfd. ist er Sasse gegenüber um gut 5 Pfd. im Nachteil, die aber seine Klasse glatt ausgleichen. Dastillon ist einer der größten Fighter, die Frankreich herorgebracht hat und wenn er niemals Landesmeister wurde, so stand ihm nur einer im Wege und zwar der Größe von allen Franzosen, Ledoux. Ohne diesen wäre er sicherlich wohl jahrelanger Titelbesitzer geworden. Dastillon ist eine Offensivnatur, ein Kämpfer durch und durch, der Leben im Ring macht und zwar derart schnell und wirbelnd, wie wir es in Deutschland wohl niemals gesehen haben. Sasse, der in die Kategorie der Boxer zu rechnen ist, wird alles aus sich herausnehmen müssen, um sich den aus allen Richtungen landenden und unumföhrlich eindringenden Pariser vom Leibe zu halten, der uns endlich einmal zeigen wird, von welchem Material unser Meister ist, der international noch nicht hervortrat und der in diesem 10-Rd.-Kampf von beiden unbedingt die kleinere Siegeschance besitzt. Es ist der leichteste und vielleicht auch interessanteste Kampf des Abends, für Kenner die eigentliche Attraktion des Großkampftages, der im übrigen viele seiner Vorgänger schon auf dem Papier bedeutend übertagt.

Dumas befindet sich zurzeit in glänzender Form, so daß er trotz seines durch Walls Absage plötzlich notwendig gewordenen Einspringens ein sehr schwerer Gegner für Naujoks ist. Naujoks war gegen Tavernier nicht auf der gewohnten Höhe, hat sich aber auf den heutigen Tag ganz speziell vorbereitet. Naujoks, der Mann des Halbdistanzkampfes gegen Dumas, den Nahkämpfer von Klasse. Es wird ein hartes, bitteres und technisch feines Ringen, das ziemlich offen ist und also von dem einen als auch dem andern gewonnen werden kann.

Eingeleitet wird der Abend mit dem 6-Rd.-Treffen Rolauf gegen Murphy. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann werden beide Federgewichte das Programm mit einem sehr harten, schweren und schneller „Fight“ einleiten, der die richtige Stimmung für die nachfolgenden größeren internationalen Ereignisse schaffen dürfte. Beide werden sich in ihrem Können ziemlich nahe stehen, wengleich wir Rolauf als den Mann mit der etwas wirkungsvolleren Schlagkraft bezeichnen müssen, doch dürfte dies Murphy dadurch ausgleichen, daß er fast ebenso stark zu geben vermag, und beinahe unbegrenzt einstecken kann. Die Begegnung ist übrigens eine der besten und versprechendsten, die deutsche Federgewichte zur Stunde überhaupt bieten können und da sie nur über 6 Rd. überhaupt bieten können, daß sie auch durchwegs mit allen Mitteln durchgeföchten werden wird.

Der Abend wird pöntlich 7 Uhr 30 Min. eingeleitet. Musik ab 6 Uhr 30 Min.

### Köln.

2. März 1922.

Die heutigen Kämpfe hatten besseren Besuch verdient. Ständen auch keine großen Namen auf dem Programm, so ließ die Zusammenstellung der Paare doch guten Sport erwarten. Was geboten wurde, befriedigte jedenfalls alle die Erschienenen. Strauß-Freiburg war nicht anwesend. An seine Stelle trat Marder-Köln, der bei dieser Gelegenheit auch einen neuen Triumph feierte.

Eingeleitet wurde der Tag durch einen auf 10 Rd. à 2 Min. angesetzten Kampf zwischen Karl Beyerling (108) und Kurt Jakob-Berlin (105). Jakob führt sich sehr gut ein, hat aber noch viel Training nötig. Immerhin zeigte er sich als mutiger Kämpfer. Beyerling dagegen muß noch mehr Draufgängertum entwickeln. Er verpaßt oft durch seine zögernde Taktik die schönsten Gelegenheiten. In der 3. Rd. muß J. zum ersten Mal bis 3 nieder. In der 5. Rd. wirft ihn ein kurzer Richter bis

Sämtliche mit „Knockout“ gestempelten Boxartikel wie:

- Boxhandschuhe
- Doppelendhülle
- Punchinghülle
- Springseile



Boxapparate  
Boxerschuhe  
Sandsäcke etc. etc.  
sind nach den Vorschriften der Box-Verbände hergestellt.  
Erstklassigste u. sportgerechte Ausführung.

Lt. Beschluß des Verbandes Deutscher Faustkämpfer vom 21. 4. 1921 dürfen Meisterschaften nur noch mit gezeichneten „KNOCKOUT“-Boxhandschuhen ausgetragen werden.

Gustav Hager (Mitgl. des Verb. D. F.) Braunschweig Sportartikelfabrik „Brunsviga“.

8 nieder. In der 6. Rd. gibt B. dann dem Berliner mit einem harten Schläfenhaken den K.-o.

Ebenfalls einen nur kurzen aber harten Kampf liefern sich E. Dubois-Essen (118) und Kündig-Hamburg (119). K. steht zunächst der eigenartigen Kampfarm D.s ratios gegenüber, paßt sich derselben aber bald an. D. kämpft mit kluger Berechnung und bucht jede Runde für sich. In der 4. Rd. kommt plötzlich und unerwartet das Ende. Im Nahkampf geraten beide an die Selle. D. will durch schnelles Ducken ausweichen und fällt in einen kurzen rechten Haken Kündigs. Da beide hart an einander sitzen, kommt K. mit zu Fall. Während sich der Hamburger schnell und lächelnd wieder erhebt, bleibt D. liegen und wird ausgezählt. Der Essener hat seinen ersten K.-o. erlitten. Ohne den Erfolg Kündigs schmälern zu wollen, bedauern wir den Mißerfolg des sympathischen Dubois. Er forderte schließlich seinen Gegner zu einer Revanche mit 4 Unzen. — Kündig hat in Köln viele Freunde gewonnen; will er sich diese aber erhalten, so darf er das Publikum nicht so lange warten lassen wie am Sonntag. Als er schließlich im Ringschien, dauerte es noch einmal sehr, sehr lange, bis es ihm endlich gelang, Bandagen und Handschuhe in Ordnung und auf die Hände zu bringen. Etwas mehr Rücksicht auf das Publikum, Junger Mann! Selbst dann auch noch, wenn der technische Leiter der Veranstaltung oder der Delegierte des V. D. F. oder gar ihr Chef-Sekundant oder Manager noch schläft! Einen äußerst schnellen und harten Kampf lieferten sich Marder-Köln (118) und Koch-Gera (116). Marder drückt auf das Tempo. Trotzdem geht Koch in Führung und M. muß schwer einstecken. Nach der 2. Rd. sieht K. schon wie der sichere Sieger aus, denn M. ist schwer in Nöten. Dann aber dreht sich das Blatt. Mit gewaltiger Anstrengung weiß er die Führung zu übernehmen und

treibt nun mit eiserner Entschlossenheit der Entscheidung zu. Doch auch K. kämpft brillant. M. aber treibt und treibt und läßt den Gegner nicht mehr los. In der 4. Rd. zornmürrt er den Geraer derart, daß dieser in der darauf folgenden Pause den Kampf aufgibt.

Hart, energisch und wechsellvöll gestaltete sich der Kampf zwischen Merken-Magdeburg (138) und Herr-Gelsenkirchen (142). H. zeigt sehr schöne Boxereigenschaften und gleicht die größere Ringerfahrung M.s durch tapferes Draufgehen aus Langsam erkaufte er sich einen leichten Vorteil, dann geht M. wieder vor. Hin und her geht das Züngeln der Wage. Nach 10 Rd. heißen erbitterten Kampfes laut der Spruch der Richter auf Unentschieden. Reicher Beifall lohnt beide. Vor dem Kampf hatte Antonowitsch-Bremen den Sieg gefordert. Eine Revanche wird erst die Herausforderung möglich machen. L. C.

## Programm des Berliner Sportpalast Großkampftages



Freitag, den 17. März:

### Rolauf (115)

Deutscher Ex-Federgewichtsmeister gegen

### Murphey (118)

6 Rd. — 4 Unzen, harte Bandagen.

### Kurt Sasse (115)

Deutscher Federgewichtsmeister gegen

### Dastillon-Paris (110)

10 Rd. — 4 Unzen, harte Bandagen.

### Richard Naujoks (123)

Deutscher Leichtgewichtsmeister gegen

### A. Dumas-Paris (123)

10 Rd. — 4 Unzen, harte Bandagen.

### Kurt Prenzel (138)

Deutscher Mittelgewichtmeister gegen

### Pluyette-Paris (139)

15 Rd. — 4 Unzen, harte Bandagen.

Beginn pöntlich 7.30 Uhr

### Gelsenkirchen.

Vor gut besetztem Hause fanden am Sonntag, den 5. März im Zentral-Theater die angekündigten ersten Boxkämpfe statt. Die sportliche Ausbeute der Veranstaltung war groß, zumal das Programm mit der Begegnung von Pilates mit dem ehemaligen deutschen Meister im Mittelgewicht Dubois Berlin den Reiz des Großkampfes hatte. Der größte Erfolg der Kämpfe dürfte aber darin bestehen, daß sie alle mit großer Fairneß durchgeführt wurden und vieles von den Feinheiten des Boxsports dem Zuschauer zeigten. Nach den einleitenden Kämpfen erwartete man mit Spannung den bekannten Gelsenkirchener Boxlehrer Joe Pilates und den Exmeister Fritz Dubois-Berlin im Ring. Beide kämpften über 10 Rd. à 3 Min. P. ging in den ersten Runden mit Vorsicht zu Werke und wartete auf die Gelegenheit, in der sich der Gegner eine Blöße gab. Aber D., der alte erfahrene Kämpfer,

## Die Abonnementsbeträge

für das zweite Vierteljahr 1922

werden

in den nächsten Tagen durch den Briefträger

eingezogen.

Die Quittungen werden nur einmal vorgelegt und bitten wir daher alle Abonnenten, den Betrag bereitzuhalten, da Nichteinlösung unter Umständen Unterbrechungen in der Lieferung nach sich ziehen könnte.

„Boxsport“ Expedition.